



Fallstudie – ADPM Muyer y Deporte

Entwickelt von Italian Chamber of Commerce | Juni, 2025

PROJECT NUMBER: 2024-1-FR01-KA220-VET-000244092



**Co-funded by
the European Union**

Funded by the European Union. The views and opinions expressed are those of the author(s) and do not necessarily reflect those of the European Union or of Agence Erasmus+ France / Education Formation. Neither the European Union nor the granting authority can be held responsible for this.

Fallstudie

Name/Titel der Fallstudie	ADMP Muyer y deporte Barrieren überwinden: Förderung der Geschlechtergleichstellung und Führungspositionen für Frauen im spanischen Profisport
Standort:	Madrid + Niederlassungen in Katalonien, auf den Balearen und in Andalusien
Größe und Umfang der Organisation:	Mittelgroß
Branche/Sektor:	Sport
Kontaktinformationen (für Rückfragen, falls vorhanden):	mar.mas@mujereseneldeporte.com
Weitere Details:	N/A
Informationsquellen/Referenzen:	https://www.mujereseneldeporte.com/ (offizielle Website) https://www.mujereseneldeporte.com/documentos-2-2/ (Newsletter)

Falldaten/Inhalte

Zentrale Beobachtung / erkennbarer Schwerpunkt:	Gender
Beschreibung und Einzelheiten der Fallstudie	Ziel ist die Gleichstellung der Geschlechter in allen Bereichen des Profisports (Führungspositionen, Management, Trainer*innen usw.) als gleichberechtigte Partner*innen, einschließlich Sportorganisationen und sportnaher Berufe. Derzeit gibt es in Spanien nur zwei Präsident*innen von Sportverbänden.
Warum dieser Fall wichtig ist:	Dieser Fall wurde ausgewählt, weil er ein zentrales und anhaltendes Problem im Profisport thematisiert: die Unterrepräsentation und Diskriminierung von Frauen in Führungspositionen, im Management, im Coaching und in der Medienpräsenz. Trotz Fortschritten sind Frauen weiterhin stark benachteiligt, wie die sehr geringe Anzahl weiblicher Präsidentinnen in spanischen Sportverbänden verdeutlicht. Durch umfassende gesetzliche Maßnahmen, deren Durchsetzung und organisatorische Gleichstellungspläne zielt dieser Ansatz darauf ab, einen systemischen Wandel herbeizuführen, der Frauen als gleichberechtigte Akteurinnen in der Sportbranche stärkt. Die Betonung gleichberechtigter Medienpräsenz, gleichberechtigter Führungspositionen und der Schließung des geschlechtsspezifischen Lohngefälles macht ihn zu einem eindrucksvollen Beispiel für die Förderung der Geschlechtergleichstellung in einem traditionell männerdominierten Bereich. Der Fall unterstreicht zudem die Bedeutung der Zusammenarbeit verschiedener Akteure aus Politik, Organisationen und Medien und ist daher für umfassendere Bemühungen um Geschlechtergleichstellung hochrelevant und übertragbar.
Aktionsplan – Methoden und Strategien zur Bekämpfung der Bias	Wir arbeiten mit allen parlamentarischen Gruppen zusammen, um Gesetze zu erarbeiten und deren Durchsetzung sicherzustellen, damit alle Frauen im Sport frei von Diskriminierung sind und 50 % der Medienberichterstattung über sportliche Leistungen von Frauen erfolgt. Darüber hinaus entwickeln wir Gleichstellungspläne für Sportorganisationen, um Diskriminierung von Frauen in Führungspositionen zu beseitigen und die geschlechtsspezifische Lohnlücke zu schließen.
Messbare Ergebnisse und Auswirkungen:	Die Aufnahme des Wortes „Garantie“ in die Sportgesetzgebung erreichen und dafür sorgen, dass Frauen zu gleichberechtigten Akteurinnen im Sport werden.
Wichtigste Erkenntnisse:	Frauen stellen mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung und zahlen die Hälfte der Steuern. Daher muss die Politik die Präsenz von Frauen sowohl in ihren sportlichen Erfolgen als auch in ihrem Zugang zu allen technischen und leitenden

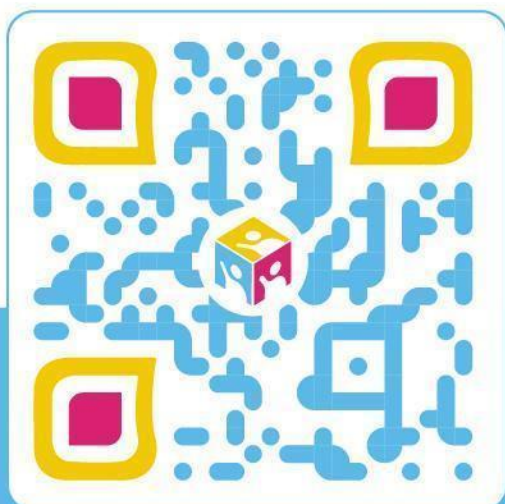


	Positionen widerspiegeln. Dies sollte die Bedeutung von Frauen als Individuen ohne Diskriminierung aufgrund ihres Geschlechts hervorheben.
Sonstige Informationen/Anmerkungen:	N/A



FITFORTHE
FUTURE

Scan for more



fit4thefuture.eu



Co-funded by
the European Union



Funded by the European Union. The views and opinions expressed are those of the author(s) and do not necessarily reflect those of the European Union or of Agence Erasmus+ France / Education Formation. Neither the European Union nor the granting authority can be held responsible for this.